

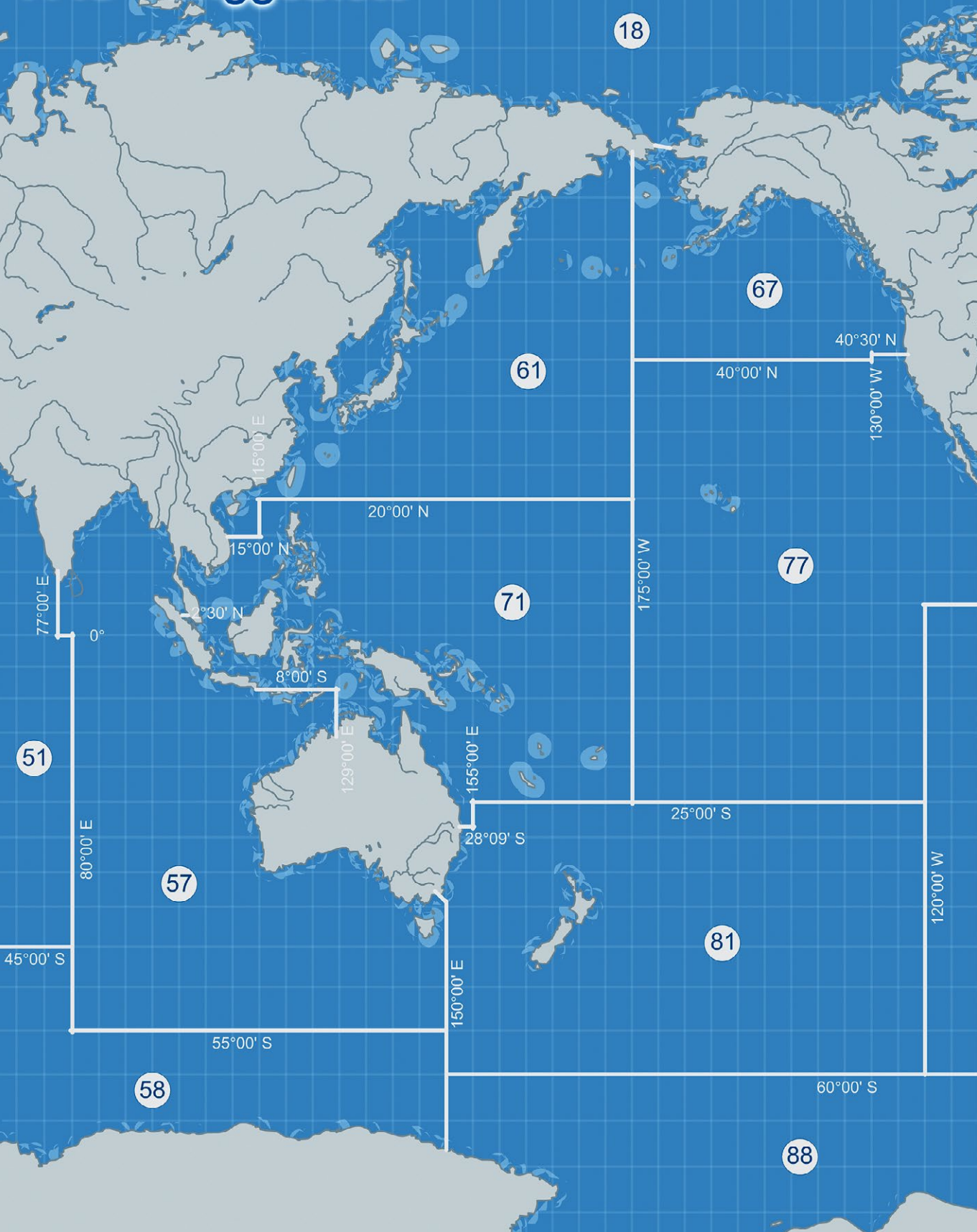
FISCH

WIRTSCHAFT



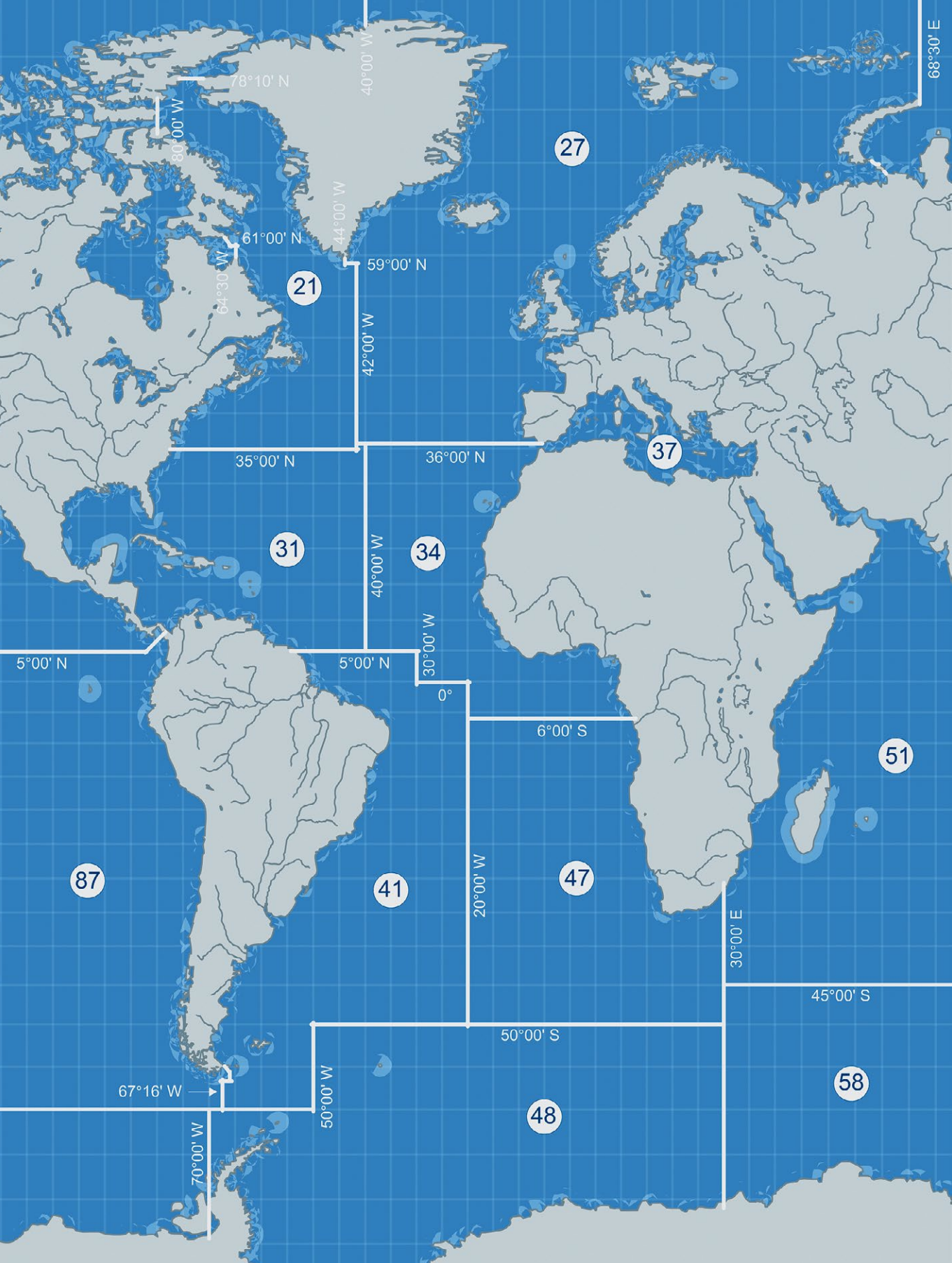
**DATEN
UND
FAKTEN
2022**

FAO-Fanggebiete



- 18 Arktischer Ozean
- 51 Westlicher Indischer Ozean
- 57 Östlicher Indischer Ozean
- 58 Antarktischer Indischer Ozean
- 61 Nordwestpazifik

- 67 Nordostpazifik
- 71 Westlicher Pazifischer Ozean
- 77 Östlicher Pazifischer Ozean
- 81 Südwestpazifik
- 88 Antarktischer Pazifik



- 21 Nordwestatlantik
- 27 Nordostatlantik
- 31 Mittlerer Westatlantik
- 34 Mittlerer Ostatlantik
- 37 Mittelmeer und Schwarzes Meer

- 41 Südwestatlantik
- 47 Südostatlantik
- 48 Antarktischer Atlantik
- 51 Westlicher Indischer Ozean
- 58 Antarktischer Indischer Ozean
- 87 Südostpazifik



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Fisch-Informationszentrum e.V.

Vorwort

Fisch und Meeresfrüchte, die blauen Lebensmittel, haben auch in Deutschland einen festen Platz in den Einkaufskörben. Die anhaltende Wertschätzung für diese Produkte aus Meeren, Seen, Flüssen und Aquakulturen lässt sich an der Ausgabenbereitschaft ablesen: Im Jahr 2021 wurde im Einzelhandel so viel Geld für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse ausgegeben wie nie zuvor, auch wenn die Hamsterkäufe des Jahres 2020 ausblieben.

Den Absatz gedämpft haben dagegen der durch die Corona-Pandemie weiterhin stark eingeschränkte Außer-Haus-Markt und eine damit einhergehende schwächere Gesamtnachfrage nach Fisch und Meeresfrüchten. Strenge Hygienemaßnahmen und teils hohe Krankenstände wirkten sich weiterhin negativ auf die Branche aus. Gleichzeitig war die gesamte Branche mit steigenden Rohstoff- und Energiepreisen sowie Materialmangel, Verzögerungen in den Lieferketten und exorbitant hohen Kosten in der Logistik konfrontiert. Es ist davon auszugehen, dass sich diese Probleme angesichts der Auswirkungen des anhaltenden Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine noch verschärfen werden.

Vor diesem Hintergrund ist es dem FIZ wichtig, die Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland auf die Vorteile einer ausgewogenen und klimagerechten Ernährung mit mehr Fisch und Meeresfrüchten hinzuweisen.

Ein wichtiges Signal hierfür kommt von der Welternährungsorganisation (FAO), die in ihrem aktuellen Bericht über den Zustand der weltweiten Fischerei und Aquakultur festgestellt hat, dass 82,5 % der weltweiten Fänge aus nachhaltig befischten Beständen kommen – das ist eine Verbesserung um 3,8 % gegenüber dem letzten Bericht vor zwei Jahren.

Wir wünschen uns, dass die hohe Wertschätzung für die „blauen Lebensmittel“ in der Zukunft erhalten bleibt und mehr Menschen im Rahmen einer hochwertigen und nachhaltigen Ernährung von der Vielfalt und dem Genuss des Angebotes an Fisch und Meeresfrüchten in Deutschland profitieren.

Hamburg, im August 2022

Daten und Fakten 2022 im Überblick

Vorwort	4
1 Versorgung und Verbrauch	7
2 Preisentwicklung	10
3 Sparten der deutschen Fischwirtschaft	11
4 Fischerei und Aquakultur	15
5 Außenhandel	18
6 Fischindustrie	23
7 Einkäufe privater Haushalte	24
8 Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ)	28
9 Verbände der deutschen Fischwirtschaft	29
Impressum	30



1 Versorgung und Verbrauch

Das Gesamtaufkommen an Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen in Deutschland betrug im Jahr 2021 rund 2 Millionen Tonnen (Fanggewicht).

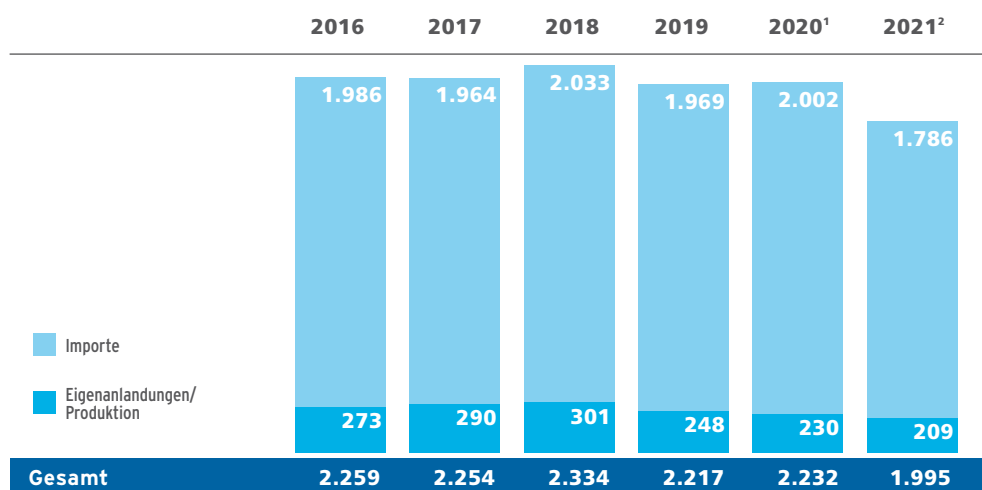
Die Versorgung des deutschen Marktes wurde zu 88 % durch Importe gedeckt. Das Gesamtvolumen der Einfuhren betrug 1,8 Millionen Tonnen (Fanggewicht).

Die Einfuhren werden ergänzt durch die Eigenproduktion, die sich aus den Eigenanlandungen der deutschen Fischerei und dem Aufkommen der Aquakultur und der Binnenfischerei in Deutschland zusammensetzt. Der Nahrungsverbrauch sank im Vergleich zum Vorjahr um 14 %.

Wie im Vorjahr ist damit zu rechnen, dass der Nahrungsverbrauch nach Vorlage endgültiger Daten der Außenhandelsstatistik wieder nach oben korrigiert wird.

1.1 Entwicklung des Gesamtaufkommens an Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen

(1.000 t Fanggewicht)



¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

1.2 Gesamtversorgung

(1.000 t Fanggewicht)

	2016	2017	2018	2019	2020 ¹	2021 ²
Eigenanlandungen / Produktion	273	290	301	248	230	209
+ Einfuhr	1.986	1.964	2.033	1.969	2.002	1.786
- Ausfuhr	1.054	1.076	131	1.029	997	932
- sonstige Verwertung (Futter)	20	10	2	2	4	8
Nahrungsverbrauch	1.185	1.168	1.201	1.186	1.231	1.055
Pro-Kopf-Verbrauch in kg	14,4	14,1	14,5	14,3	14,8	12,7

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

Pro-Kopf-Verbrauch

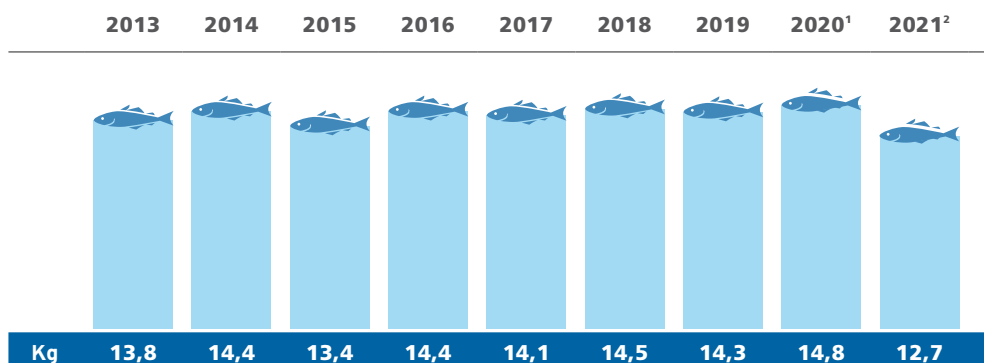
Im Jahr 2021 wurden in Deutschland rund 1,1 Millionen Tonnen Fisch und Meeresfrüchte (Fanggewicht) verzehrt. Dies entspricht einem Pro-Kopf-Verbrauch von 12,7 kg (Fanggewicht). Der Weltdurchschnitt liegt nach Schätzungen der FAO im Jahr 2021 voraussichtlich bei 19,1 kg.

Seefische dominieren den deutschen Markt mit einer Menge von 7,3 kg. Die Menge an Süßwasserfischen bzw. Erzeugnissen daraus beträgt im Jahr 2021 3,6 kg. An Krebs- und Weichtieren wurden 1,8 kg (Fanggewicht) verzehrt.

Die Rangliste der am meisten verzehrten Fisch-, Krebs- und Weichtierarten wird erneut vom Lachs angeführt. Auf Platz 2 liegt Alaska-Seelachs, der Thunfisch und Boniten wieder auf Platz 3 verdrängt hat. Hering und Garnelen folgen auf den Plätzen 4 und 5.

Bezogen auf die Produktbereiche liegen Fischkonserven und Marinaden vor tiefgekühlten Erzeugnissen sowie vor Krebs- und Weichtieren, Frischfisch und Räucherfisch.

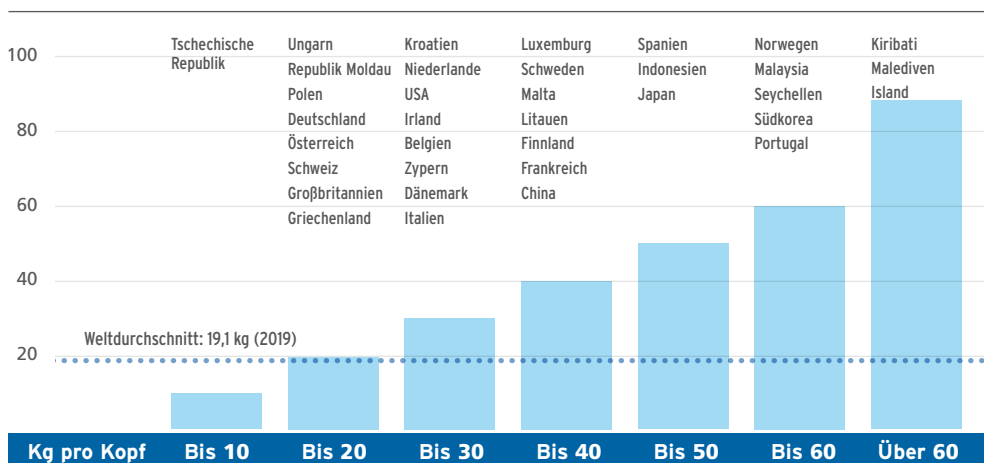
1.3 Pro-Kopf-Verbrauch an Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen (kg Fanggewicht)



¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

1.4 Fischverbrauch in ausgewählten Ländern

Kg pro Kopf (Durchschnittsmengen im Jahr 2019 in Fanggewicht)¹



¹ Vorläufig. Quelle: FAO

1.5 Marktanteile von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen

(in Prozent)

	2019	2020 ¹	2021 ²
Seefisch	58,0	57,3	57,2
Süßwasserfisch	30,7	30,1	28,4
Krebs- und Weichtiere	11,3	12,6	14,4

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

1.6 Rangfolge der bedeutendsten Fische, Krebs- und Weichtiere

(in Prozent)

	2019 ¹	2020 ¹	2021 ²
Lachs	18,8	18,8	18,0
Alaska-Seelachs	17,7	14,5	17,4
Thunfisch, Boniten	11,4	15,6	13,3
Hering	10,0	12,0	11,1
Garnelen	7,4	8,3	8,7
Forellen	6,8	6,8	6,5
Tintenfische	2,7	2,5	2,8
Muscheln	0,4	1,0	2,0
Makrele	1,8	2,0	1,7
Kabeljau	2,1	2,0	1,6
Rotbarsch	1,5	1,1	1,4
Seelachs (Köhler)	2,3	1,7	1,3
Pangasius/Welse	1,7	1,3	0,9
Sardine	1,0	0,7	0,9
Stöcker	0,0	0,0	0,8
Zander ³	0,9	1,1	0,8
Karpfen	0,6	0,6	0,6
Dorade	0,5	0,4	0,6
Seehecht	1,1	0,3	0,5
Scholle	0,6	0,4	0,4
Tilapia	0,4	0,4	0,3
Sonstige	10,3	8,5	8,4

¹ Berichtigt. ² Vorläufig. ³ Geschätzt.

1.7 Verteilung des Pro-Kopf-Verbrauchs auf Produktgruppen

(in Prozent)

	2019	2020 ¹	2021 ²
Konserven und Marinaden	27	31	28
Davon: 1. Thunfischkonserven	14	13	14
2. Heringskonserven und Marinaden	12	16	12
3. Sardinen- und Makrelenkonserven	1	2	2
Tiefkühlfisch	28	23	24
Krebs- und Weichtiere (frisch, gefroren, zubereitet)	11	13	15
Frischfisch	12	12	13
Räucherfisch	12	11	10
Sonstige Fischerzeugnisse (z. B. Gabelbissen, Appetitsild, Anchosen, Salzheringe, Matjes, Lachszeugnisse)	8	8	8
Fischsalate	2	2	2

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

2 Preisentwicklung

Das Statistische Bundesamt berechnet jährlich den Index der Einzelhandelspreise in Deutschland, welcher eine Messgröße für die durchschnittliche Entwicklung der Verkaufspreise von Waren im Einzelhandel ist. Die aktuelle Berechnung des Indexes erfolgt auf Basis des Warenkorbes und der Verbrauchergewohnheiten des Jahres 2015.

Im Jahr 2021 sind im Vergleich zum Vorjahr die Preise für Nahrungsmittel insgesamt um 3,2 % angestiegen. Die durchschnittlichen Verkaufspreise für Fisch und Fischereierzeugnisse im Einzelhandel lagen im Jahr 2021 mit 1,9 % unter der Preissteigerung für alle Nahrungsmittel.

Zur Beantwortung der Frage, wie viel Arbeitszeit aufgebracht werden muss, um 200 g eines Fischereierzeugnisses erwerben zu können, hat das FIZ den durchschnittlichen Netto-Stundenverdienst mit dem Durchschnittseinkaufswert verglichen.

2.1 Index der Einzelhandelspreise nach Produktgruppen (in Prozent)

(Jahr 2015 = 100)	2018	2019	2020	2021
Fisch, Fischwaren und Meeresfrüchte	108,5	112,0	113,4	115,5
Fleisch und Fleischwaren	104,3	107,5	114,1	117,5
Molkereiprodukte und Eier	110,6	110,3	111,3	115,7
Brot und Getreideerzeugnisse	102,3	104,7	105,8	109,3
Nahrungsmittel gesamt	106,3	107,8	110,4	113,9

2.2 Index der Einzelhandelspreise für ausgewählte Fischprodukte (in Prozent)

(Jahr 2015 = 100)	2018	2019	2020	2021
Frisches oder gekühltes Fischfilet	104,9	109,6	112,8	116,3
TK-Fischfilet	104,5	111,6	114,8	116,7
Räucherfisch	114,6	112,3	111,9	110,4
Fischkonserven	107,5	108,9	108,3	110,8
Fischmarinaden	106,8	108,2	105,8	111,9

2.3 Zeitaufwand zum Erwerb von 200 g eines Fischerzeugnisses (in Minuten)

Jahr	2018 ¹	2019 ¹	2020 ¹	2021
Fisch gesamt	7,55	7,64	7,80	7,82
Frischer oder gekühlter Fisch	11,17	11,24	11,87	11,27
TK-Fisch	6,09	6,28	6,38	6,32
Räucherfisch	13,86	13,19	13,04	12,45
Fischmarinaden	5,13	5,18	5,25	5,47
Fischkonserven	5,01	4,87	4,85	4,83
Sonstige Fischprodukte	7,55	7,29	7,27	7,35

Ø Netto-Stundenverdienst/€ 2018: 15,63 € 2019: 16,22 € 2020: 16,15 € 2021: 16,66 €

¹ Berichtigt.

3 Sparten der deutschen Fischwirtschaft

Die Corona-Pandemie hatte auch im Jahr 2021 einen überwiegend negativen Einfluss auf die verschiedenen Branchen der Fischwirtschaft.

Für die Reedereien der Hochseefischerei gestaltete sich das Jahr 2021 aufgrund einer schwierigen politischen Gesamtsituation, der daraus resultierenden Quotenlage und der pandemischen Lage in Deutschland und Europa erneut schwierig. Die Betriebsergebnisse der Vorjahre konnten nicht erreicht werden. Die Gesamtanlandungen der deutschen Hochseefischerei lagen 2021 um 9 % unter denen des Vorjahres.

Die Kutterfischerei hatte mit dem zum Jahresbeginn 2021 in Kraft getretenen Brexit, insbesondere durch Quotenverluste, zu kämpfen. Ebenso erschwerte die Corona-Pandemie weiterhin die Arbeit der Wirtschaftsbeteiligten; jedoch erwies sich die Wertschätzung der Produkte der Kutterfischerei durch die Konsumenten als gefestigt und so akzeptierte der Markt die steigenden Preise für Konsumware der deutschen Frischfischanlandungen.

Die Unternehmen der Fischindustrie konnten 2021 nicht an den Umsatz des Vorjahres anknüpfen. Die Unternehmen waren infolge der massiven Verzögerungen in den Lieferketten – insbesondere im internationalen Bereich – gefordert, eine große Anpassungsfähigkeit durch Vorratshaltung, eine vorausschauende Produktion und Disposition zu zeigen. Zusätzlich erschwerten strenge Corona-Hygienemaßnahmen den „Normalbetrieb“ und führten zu weiteren hohen Kostenbelastungen, die in weiten Teilen nicht in die Kalkulation aufgenommen wurden und damit die Unternehmenserlöse stark drückten.

Der Fischfachhandel war im Jahr 2021 geprägt von hohem Wettbewerbsdruck in der Branche und den anhaltenden coronabedingten Herausforderungen, die insbesondere die Fachhändler mit starken gastronomischen Schwerpunkten trafen. Mit besonderen Maßnahmen, wie der Umsetzung der zusätzlichen Hygieneanforderungen sowie dem Angebot an Bestell-, Abhol- und Lieferservices, konnte der Geschäftsbetrieb überwiegend aufrechterhalten werden. So konnten Stammkunden gehalten, teils sogar Neukunden gewonnen werden.

Umsatzentwicklung

Die Umsätze in den verschiedenen Branchen der Fischwirtschaft in Deutschland haben sich im Jahr 2021 meist negativ entwickelt. Einzig der Lebensmitteleinzelhandel konnte ein Umsatzplus von 1,3 % verbuchen.

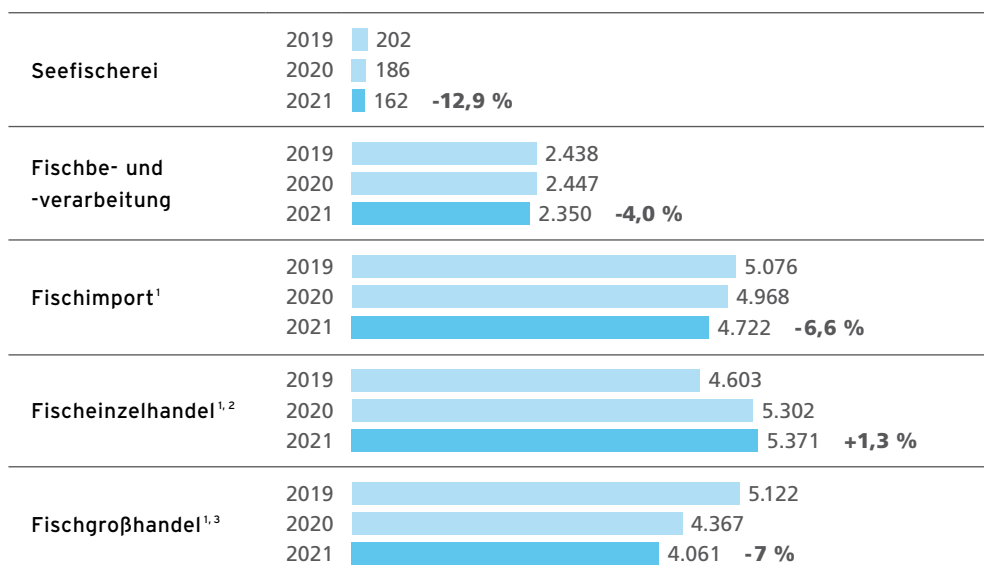
Da die Gastronomie und die Gemeinschaftsverpflegung auch im Jahr 2021 in weiten Teilen geschlossen blieben, hatte dies einen erheblichen negativen Einfluss auf weite Teile der Fischerei und des Fischgroßhandels, die sich als Zulieferer für die Betriebe des Außer-Haus-Verzehrs spezialisiert haben.

Der höchste Umsatzrückgang im Jahr 2021 betraf die Unternehmen der Seefischerei. Der Umsatz fiel um 12,9 % auf 162 Millionen €.

Die Unternehmen der Fischbe- und -verarbeitung (Fischindustrie) haben im Jahr 2021 einen Umsatz von 2,35 Milliarden € erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 4,0 %. Davon wurden 1,75 Milliarden € im Inland umgesetzt. Die Umsätze, die im Ausland getätigt wurden, beliefen sich auf rund 602 Millionen € und stiegen um 4,6 %.

Der Fischimport wies im Jahr 2021 einen Rückgang von 6,6 % auf. Der Umsatz des Fischgroßhandels lag 7 % unter dem Wert des Vorjahres.

3.1 Umsatz von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen nach Sparten (Mio. €)



¹ Berichtigt. ² Einschließlich Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler.

³ Schätzung für 2021.

Strukturdaten: Fangschiffe, Betriebe und Beschäftigte

In den Sparten der Fischwirtschaft ist sowohl die Anzahl der Betriebsstätten als auch die der Beschäftigten im Jahr 2021 insgesamt rückläufig gewesen.

Dies ist jedoch nicht direkt auf die Auswirkungen der Pandemie zurückzuführen, da die meisten Betriebe als systemrelevante Infrastruktur nicht von Schließungen betroffen waren. Betriebe, deren Absatzkanäle durch die anhaltenden Schließungen der Gastronomie weggebrochen waren, mussten Kurzarbeit beantragen.

Die Beschäftigtenzahlen hätten insgesamt positiver ausfallen können, da in einigen Branchen der Fischwirtschaft die Betriebe weiterhin geeignetes Personal gesucht haben. Dies betrifft insbesondere den Fischeinzelhandel und die Fischerei. Auf hoher See sind 7 deutsche Fang- und Verarbeitungsschiffe unterwegs. Die Flotte der deutschen Kutter- und Küstenfischer besteht aus 1.245 Fahrzeugen, von denen 958 kleiner als 12 Meter sind. Weitere 31 Fahrzeuge sind Muschel- und Spezialfahrzeuge.

3.2 Strukturdaten: Fangschiffe und Unternehmen/Betriebe

	2019 ¹	2020 ¹	2021 ²
Fang- und Verarbeitungsschiffe der Hochseefischerei ³	7	7	7
Kutterfischereifahrzeuge ⁴	1.300	1.292	1.245
Aquakulturbetriebe ¹	2.499	2.281	2.233
Fischbe- und -verarbeitung ⁵	60	59	56
Fischgroßhandel	397	303	294
Fischeinzelhandel einschließlich Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler ⁶	10.100	10.130	10.200

¹ Berichtigt. ² Vorläufig. ³ Über 500 BRZ.

⁴ Einschließlich Kleinfahrzeugen der Küstenfischerei und Fahrzeugen der Muschelfischerei.

⁵ Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten. ⁶ Schätzungen der Bundesverbände der Fischwirtschaft.

3.3 Strukturdaten: Beschäftigte

	2019 ¹	2020 ¹	2021 ²
Große Hochseefischerei	188	188	162
Kutter- und Küstenfischerei ³	1.952	1.933	1.845
Fischbe- und -verarbeitung ⁴	6.828	6.393	6.433
Fischgroßhandel	6.508	6.057	5.815
Fischeinzelhandel einschließlich Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler ⁵	21.128	20.742	22.381
Beschäftigte gesamt	36.604	35.313	36.636

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

³ Einschließlich Kleinfahrzeugen der Küstenfischerei und Fahrzeugen der Muschelfischerei.

⁴ Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten. ⁵ Schätzungen der Bundesverbände der Fischwirtschaft.



4 Fischerei und Aquakultur

Die gesamte im In- und Ausland von der deutschen Seefischerei angelandete Fangmenge ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Die Menge angelandeter Fische, Krebs- und Weichtiere sank um rund 24.000 Tonnen auf 175.000 Tonnen.

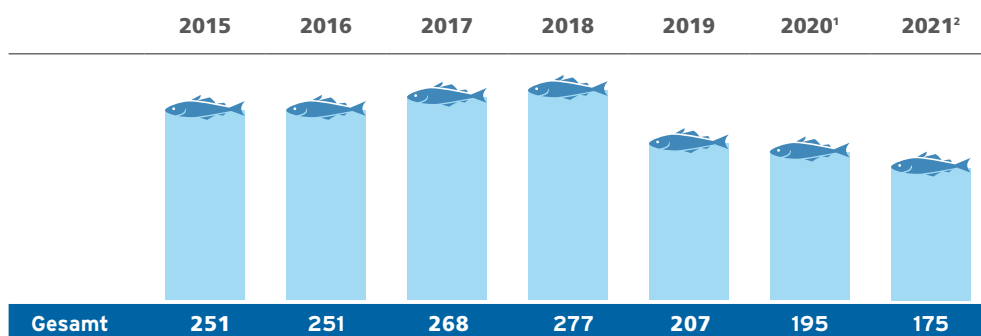
Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang bei den Inlandsanlandungen zurückzuführen. Diese sanken um 32 % (19.365 Tonnen). Besonders betroffen waren davon die Inlandsanlandungen von Blauem Wittling (- 5.092 Tonnen), Kabeljau (- 4.405 Tonnen) und Schwarzem Heilbutt (- 3.741 Tonnen).

Auch bei den Auslandsanlandungen gab es einen Rückgang zu verzeichnen. Dieser fiel mit einem Minus von 2,6 % jedoch deutlich geringer aus als bei den Inlandsanlandungen.

Erstmals wurde von der deutschen Hochseeflotte Chilenische Makrele in nennenswerten Mengen im Südostpazifik gefangen und im Ausland angelandet.

4.1 Eigenanlandungen (In- und Ausland)

(1.000 t Fanggewicht)



¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

4.2 Inlandsanlandungen

(t Fanggewicht)

	2019 ¹	2020 ¹	2021 ²
Garnelen und Krebse	8.331	8.266	8.077
Hering	10.445	6.722	7.894
Sprotte	1.662	2.708	6.543
Kabeljau	9.269	9.021	4.616
Makrele	2.652	6.202	3.318
Schwarzer Heilbutt	5.849	6.024	2.283
Rotbarsch	3.936	4.181	1.570
Schildmakrele (Stöcker)	970	197	1.196
Scholle	1.884	1.078	961
Seelachs	1.498	1.735	925
Flunder	1.144	1.258	724
Muscheln	4.295	2.922	423
Blauer Wittling	327	5.342	250
Sonstige	3.902	5.670	3.190
Gesamt	56.164	61.326	41.970

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

4.3 Auslandsanlandungen

(t Fanggewicht)

	2019 ¹	2020 ¹	2021 ²
Blauer Wittling	37.385	36.126	34.308
Hering	38.391	28.431	22.507
Chilenische Makrele	0	0	13.019
Spanische Makrele	3.075	6.048	9.615
Sprotte	16.615	16.081	9.085
Makrele	14.018	18.347	8.092
Schildmakrele (Stöcker)	7.589	823	6.596
Sardine	12.562	11.466	5.016
Kabeljau	4.093	2.483	4.570
Seelachs	6.967	6.632	4.197
Schwarzer Heilbutt	559	410	3.531
Sandaal	3.950	2.281	1.820
Rotbarsch	314	140	1.534
Scholle	2.014	1.440	1.304
Sonstige	3.572	3.177	8.316
Gesamt	151.105	133.884	133.510

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

Fanggebiete

Die deutsche Fischereiflotte ist in nationalen, europäischen und internationalen Gewässern tätig.

Die Fanggebiete der Hochseefischerei liegen in den FAO-Gebieten 27 (Nordostatlantik) und 34 (Mittlerer Ostatlantik). In der Fernfischerei werden Fangreisen von bis zu mehreren Wochen Dauer durchgeführt.

Die Kutter der Küstenfischerei betreiben Tagesfischerei in der Nord- und Ostsee. Gefangen werden alle wesentlichen Fischarten der Nord- und Ostsee, wie Seelachs, Kabeljau/Dorsch, Scholle, Schellfisch, Seezunge, Steinbutt, Flunder, Hering, Sprotte, Lachs und Aal, in den Boddengewässern der Ostsee auch noch Süßwasserfische wie Zander, Barsch und Hecht.

4.4 Fanggebiete der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

(t Fanggewicht)

	2019 ¹	2020 ¹	2021 ²
Nordsee	60.052	66.358	53.734
Westliche Gewässer	65.163	55.359	47.929
Ostsee	29.552	16.920	17.275
Nordostatlantik	11.862	14.383	6.928
Mittlerer Ostatlantik	16.360	17.631	12.063
Norwegische Küste	13.675	15.777	10.384
Grönland	10.323	8.458	9.695
Skagerrak und Kattegat	282	325	432
Südostpazifik	0	0	17.040
Gesamt	207.269	195.210	175.480

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

Binnenfischerei und Aquakultur

Das Gesamtaufkommen aus der Aquakultur und der Binnenfischerei in Deutschland betrug im Jahr 2021 rund 35.000 Tonnen. Die Aquakultur war mit rund 32.671 Tonnen der ertragreichere Sektor. Die Produktion erfolgte zumeist in Kalt- und Warmwasseranlagen. Zu den wichtigsten Arten zählten 2021 wieder Salmoniden und Karpfen.

In den rund 2.230 Aquakulturbetrieben wurden im Jahr 2021 1,4 % mehr Fische, Krebs- und Weichtiere sowie Algen als im Vorjahr produziert. Ein besonderer Anstieg ist bei der Produktion von Kaviar zu verzeichnen. Hier stieg die Produktion um 11,3 %. Nach einem starken Rückgang der Muschelproduktion im Jahr 2020 stieg die Produktion wieder an, so dass 5,8 % mehr Muscheln geerntet werden konnten. Die Erzeugung von Fischen blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Die Erträge der erwerbsmäßigen Binnenfischerei liegen bei 2.300 Tonnen.

4.5 Aufkommen aus Aquakultur

(t Fanggewicht)

	2019	2020	2021
Fische	18.548	18.596	18.267
Krebstiere	k. A.	k. A.	k. A.
Weichtiere	19.413	13.490	14.274
Rogen/Kaviar	76	76	85
Algen ¹	k. A.	k. A.	k. A.
Gesamt²	38.074	32.204	32.671

¹ Und sonstige aquatische Organismen. ² Einschließlich geheim gehaltener Angaben. k. A.: keine Angaben

4.6 Erzeugte Fische aus Aquakultur

(t Fanggewicht)

	2019	2020	2021
Regenbogenforelle	6.158	6.035	5.786
Gemeiner Karpfen	4.641	4.788	4.610
Lachsforelle	1.627	1.798	1.926
Elsässer Saibling	1.586	1.525	1.714
Europäischer Aal	1.202	1.187	1.160
Afrikanischer Wels	1.193	1.025	807
Bachforelle	618	601	615
Bachsaibling	348	457	398
Sibirischer Stör	161	149	148
Europäischer Wels	120	153	136
Schleie	120	121	125
Zander	57	55	85
Hecht	48	38	49
Sonstige Fische	669	664	708
Gesamt	18.548	18.596	18.267

5 Außenhandel

Der deutsche Markt für Fisch und Fischereierzeugnissen wurde im Jahr 2021 zu 90 % durch Importe aus EU-Ländern und Nicht-EU-Ländern versorgt. Die Importmenge betrug rund 857.500 Tonnen (Produktgewicht) und lag damit 11,0 % unter dem Vorjahresniveau. Der Importwert sank um 6,6 % auf 4,72 Milliarden €.

Die deutschen Exporte gingen im Vergleich zum Vorjahr um 7,4 % auf eine Menge von rund 498.000 Tonnen zurück. Die Exporterlöse sanken um 2,1 % auf 2,01 Milliarden €.

5.1 Importe

	2019 ¹	2020 ¹	2021 ²
Anteil der Eigenanlandungen/ Produktion am Gesamtaufkommen an Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen ³	11 %	10 %	10 %
Anteil der Importe am Gesamtaufkommen	89 %	90 %	90 %
Importmenge (Produktgewicht)	941.763 t	963.801 t	857.478 t
Importwert	5.076 Mio. €	5.056 Mio. €	4.722 Mio. €
Darunter: Seefisch ⁴	1.211 Mio. €	1.134 Mio. €	1.066 Mio. €
Süßwasserfisch ⁴	1.205 Mio. €	1.089 Mio. €	1.056 Mio. €
Fischzubereitungen ⁵	1.821 Mio. €	1.961 Mio. €	1.740 Mio. €
Krebs- und Weichtiere	825 Mio. €	861 Mio. €	846 Mio. €

¹ Berichtigt. ² Vorläufig. ³ Basis: Fanggewicht. ⁴ Ohne Fischzubereitungen.

⁵ Einschließlich geräucherter, gesalzener und getrockneter Fischprodukte aus Seefisch und Süßwasserfisch.

5.2 Exporte

	2019	2020 ¹	2021 ²
Exporte (Produktgewicht)	568.248 t	537.939 t	498.000 t
Exportwert	2.141 Mio. €	2.054 Mio. €	2.010 Mio. €
Darunter: Seefisch ³	552 Mio. €	498 Mio. €	475 Mio. €
Süßwasserfisch ³	299 Mio. €	302 Mio. €	301 Mio. €
Fischzubereitungen ⁴	1.007 Mio. €	1.028 Mio. €	1.000 Mio. €
Krebs- und Weichtiere	258 Mio. €	220 Mio. €	206 Mio. €

¹ Berichtigt. ² Vorläufig. ³ Ohne Fischzubereitungen.

⁴ Einschließlich geräucherter, gesalzener und getrockneter Fischprodukte aus Seefisch und Süßwasserfisch.

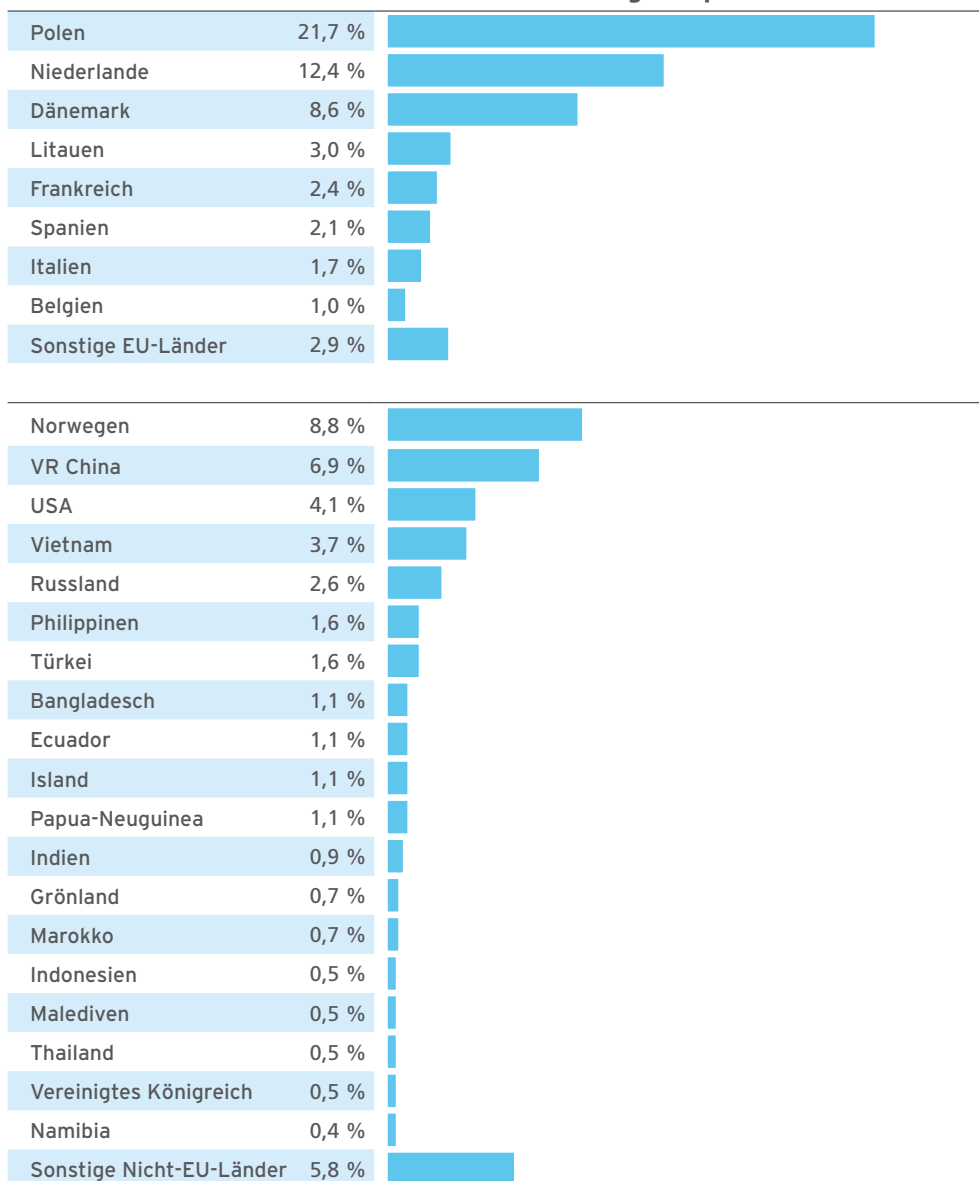
Lieferländer

Im Jahr 2021 wurden Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse im Wert von 4,72 Milliarden € nach Deutschland eingeführt.

Das Haupt-Bezugsland für Fischerei und Aquakulturerzeugnisse war im Jahr 2021, bezogen auf den Wert der Einfuhren, mit 21,7 % Polen. Weitere wichtige Partner innerhalb der EU waren die Niederlande und Dänemark. Außerhalb der EU waren Norwegen und China die größten Handelspartner für den Import, gefolgt von den USA und Vietnam. Auf Einfuhren aus Russland entfielen 2,6 %. Insgesamt kamen 56 % der Einfuhren aus EU-Ländern und 44 % aus Nicht-EU-Ländern.

5.3 Lieferländer für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse

Prozent des wertmäßigen Importaufkommens 2021



Import ausgewählter Fischereierzeugnisse

5.4 EU-Lieferungen und Importe von Fischkonserven und Marinaden (t Produktgewicht)

Thunfisch/Boniten	2019 ¹	80.928
	2020 ¹	106.731
	2021 ²	79.736
Hering	2019 ¹	43.161
	2020 ¹	47.544
	2021 ²	43.939
Sardinen	2019 ¹	8.030
	2020 ¹	8.797
	2021 ²	8.861
Makrelen	2019 ¹	1.634
	2020 ¹	1.270
	2021 ²	1.470

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

5.5 EU-Lieferungen und Importe von Thunfisch-/Bonitenkonserven (t Produktgewicht)

	2019 ¹	2020 ¹	2021 ²
Philippinen	19.953	26.071	20.036
Papua-Neuguinea	14.664	21.529	15.388
Niederlande	9.845	14.122	12.230
Ecuador	12.483	16.609	8.021
Italien	3.474	3.983	5.250
Vietnam	3.690	5.069	4.272
Ghana	4.333	4.941	3.538
Spanien	4.881	4.389	2.748
Malediven	2.761	2.694	2.211
Thailand	1.481	2.167	1.547
Seychellen	271	574	830
Portugal	325	302	785
Frankreich	521	1.443	509
Madagaskar	163	951	458
Mauritius	66	278	437
Elfenbeinküste	0	86	251
Türkei	59	153	146
Österreich	61	96	68
Polen	107	8	58
El Salvador	288	216	9
Indonesien	23	51	2
Andere Länder	1.479	999	942
Gesamt	80.928	106.731	79.736

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

5.6 EU-Lieferungen und Importe von Heringskonserven/-marinaden (t Produktgewicht)

	2019	2020 ¹	2021 ²
Polen	32.220	37.147	33.383
Dänemark	5.475	4.509	4.213
Litauen	3.056	3.391	3.268
Schweden	822	853	1.008
Niederlande	829	750	764
Lettland	455	525	507
Norwegen	42	40	472
Belarus	93	188	246
Andere Länder	169	141	78
Gesamt	43.161	47.544	43.939

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.**5.7 EU-Lieferungen und Importe von Sardinenkonserven** (t Produktgewicht)

	2019	2020 ¹	2021 ²
Marokko	6.399	6.789	7.134
Niederlande	865	1.165	1.011
Bulgarien	282	266	230
Portugal	146	211	123
Spanien	113	74	120
Frankreich	64	28	74
Italien	41	52	45
Indonesien	40	58	39
Andere Länder	80	154	85
Gesamt	8.030	8.797	8.861

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.**5.8 EU-Lieferungen und Importe von Makrelenkonserven** (t Produktgewicht)

	2019	2020 ¹	2021 ²
Dänemark	942	531	691
Niederlande	287	454	349
Marokko	30	30	96
Lettland	68	54	92
China	10	8	64
Litauen	46	55	55
Polen	5	7	44
Spanien	74	36	41
Andere Länder	172	95	38
Gesamt	1.634	1.270	1.470

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.



6 Fischindustrie

Die Produktionsmenge der Unternehmen der deutschen Fischindustrie mit 20 Beschäftigten und mehr sank im Jahr 2021 um 6,4 % auf 406.510 Tonnen. Der Verkaufswert ab Werk betrug 1,99 Milliarden €. Er nahm um 6,7 % ab. Der durchschnittliche Verkaufswert von 4,90 €/kg lag unter dem Vorjahreswert von 4,92 €/kg.

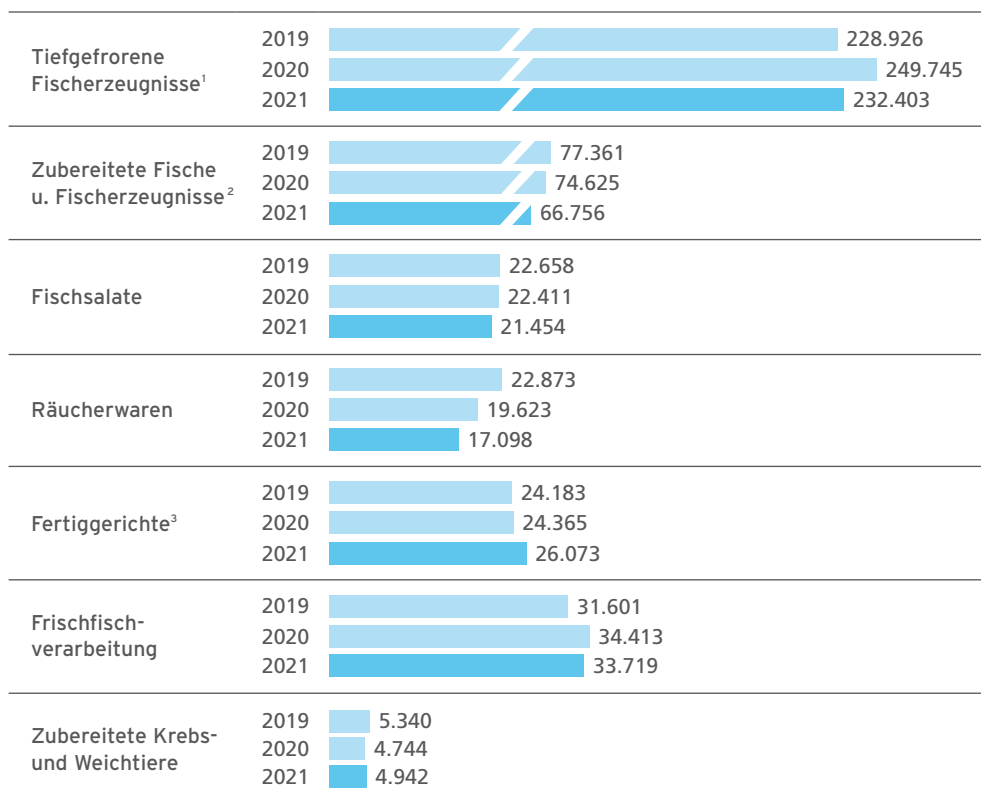
Weite Teile der verarbeitenden Betriebe sind auf Importe mit tiefgefrorenen Rohstoffen angewiesen. Für gefrorene Seefischrohstoffe lag der Einfuhrwert über alle Aufmachungen und Fischarten hinweg im Jahr 2021 mit einem Durchschnittswert von 3,15 €/kg unter dem Niveau des Durchschnittswertes des Vorjahres mit 3,45 €/kg. Die Einfuhrmenge betrug 223.699 Tonnen (- 2,4 %).

Die Versorgung des deutschen Frischfischmarktes mit frischen Seefischen (ohne Hering und Makrele) und Seefischerzeugnissen durch Bezüge aus EU-Ländern und Einfuhren aus Nicht-EU-Ländern nahm im Jahr 2021 um 2,3 % auf 38.077 Tonnen (Vorjahr: 38.982 Tonnen) ab.

6.1 Gesamtproduktion von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen (t Produktgewicht)



6.2 Produktion ausgewählter Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse (t Produktgewicht)



¹ Gefrorene See- und Süßwasserfische, panierte und unpanierte Fischfilets, panierte Fischerzeugnisse.

² Einschließlich anderer tiefgefrorener Fischerzeugnisse. ³ Auf Basis von Fisch, Krebs- und Weichtieren.

7 Einkäufe privater Haushalte

Nach Angaben der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) wurden im zweiten Corona-Pandemiejahr Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse in einer Menge von 495.054 Tonnen mit einem Wert von 5,4 Milliarden € in Deutschland eingekauft. Bezogen auf die Einkaufsmenge ergibt das einen Rückgang von 2,0 %. Bezogen auf den Einkaufswert wurde dennoch ein Zuwachs von 1,3 % erreicht. Die Berechnungen erfolgen auf der Grundlage von tatsächlichen Einkäufen eines ausgewählten Kreises von 13.000 Haushalten (Einkaufspanel). Die so ermittelten Daten werden dann auf alle Haushalte in Deutschland hochgerechnet. Diese Einkäufe enthalten keine Angaben zum Außer-Haus-Verzehr.

7.1 Menge der Einkäufe von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen der privaten Haushalte in Deutschland

(t Produktgewicht)

	2019 ¹	2020 ¹	2021 ²
Frisch	82.838	97.801	107.032
Gefroren	133.898	152.246	145.558
Geräuchert	50.501	55.836	57.750
Konserviert	76.304	86.461	78.808
Mariniert	71.361	78.458	71.554
Sonstige	31.087	34.208	34.351
Gesamt	445.989	505.010	495.053

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

7.2 Wert der Einkäufe von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen der privaten Haushalte in Deutschland

(Mio. €)

	2019 ¹	2020 ¹	2021 ²
Frisch	1.258	1.563	1.675
Gefroren	1.136	1.306	1.279
Geräuchert	900	980	998
Konserviert	503	564	529
Mariniert	500	555	540
Sonstige	306	334	350
Gesamt	4.603	5.302	5.371

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

Auf der Grundlage der ermittelten Einkaufsmenge und ihres Wertes wird der Durchschnittswert aller Einkäufe ermittelt. Für das Jahr 2021 betrug der Durchschnittswert aller Einkäufe in Deutschland 10,85 €/kg, was einem Anstieg von 3,3 % gegenüber dem Vorjahr (10,50 €/kg) entspricht. Dieser Anstieg liegt an der anhaltenden Bereitschaft der Verbraucher, auch höherpreisige Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse einzukaufen.

7.3 Durchschnittlicher Wert der Einkäufe von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen der privaten Haushalte in Deutschland (€/kg)

Alle Einkäufe	2019 ¹	10,32	
	2020 ¹	10,50	
	2021 ²	10,85	+3,3 %
Frisch	2019 ¹	15,19	
	2020 ¹	15,98	
	2021 ²	15,65	-2,1 %
Gefroren	2019 ¹	8,48	
	2020 ¹	8,58	
	2021 ²	8,78	+2,3 %
Geräuchert	2019 ¹	17,82	
	2020 ¹	17,55	
	2021 ²	17,28	-1,5 %
Konserviert	2019 ¹	6,58	
	2020 ¹	6,53	
	2021 ²	6,71	+2,8 %
Mariniert	2019 ¹	7,00	
	2020 ¹	7,07	
	2021 ²	7,55	+6,8 %
Sonstige	2019 ¹	9,85	
	2020 ¹	9,78	
	2021 ²	10,20	+4,3 %

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

7.4 Menge der Einkäufe von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen nach Einkaufsstätten in Deutschland (t Produktgewicht)

	2019 ¹	2020 ¹	2021 ²
Supermarkt	109.068	127.421	128.299
Verbrauchermarkt	59.018	66.240	63.656
Discounter	225.556	248.560	236.992
Fischfachgeschäft	21.544	27.301	28.120
Sonstige	30.803	35.488	37.986
Gesamt	445.989	505.010	495.053

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

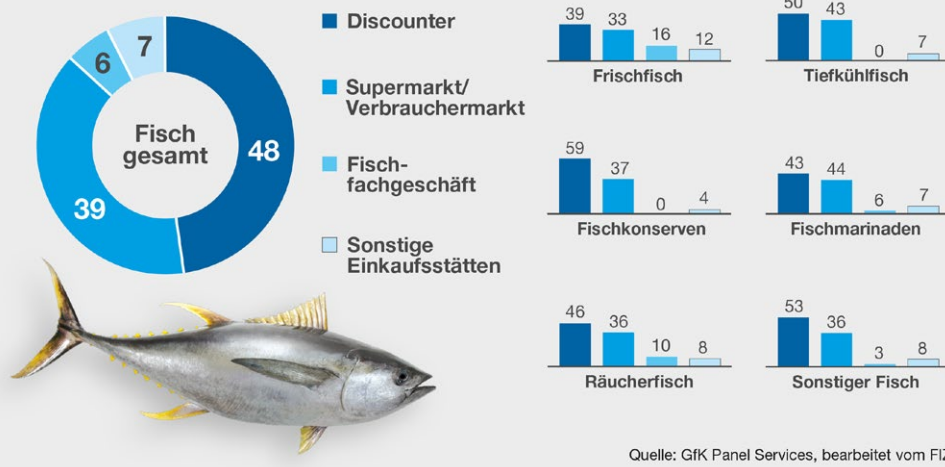
7.5 Wert der Einkäufe von Fisch und Fischereierzeugnissen nach Einkaufsstätten in Deutschland (Mio. €)

	2019 ¹	2020 ¹	2021 ²
Supermarkt	1.236	1.473	1.541
Verbrauchermarkt	566	637	621
Discounter	2.020	2.224	2.204
Fischfachgeschäft	324	422	428
Sonstige	457	546	577
Gesamt	4.603	5.302	5.371

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

Wo werden welche Fischprodukte gekauft?

Anteile in % im Jahr 2021



Die meisten Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse werden bei den Discountern eingekauft. Ihr Marktanteil beträgt 48 %, gefolgt von den Super- und Verbrauchermärkten mit 40 %. Auf den Fischfachhandel entfallen 5 %.

Der Absatz von Frischfisch und aufgetautem Fisch bei den Discountern ist im Jahr 2021 mit einem Marktanteil von 39 % auf dem Niveau des Vorjahres geblieben. Damit liegen die Discounters auch in dieser Kategorie weiterhin vor den Super- und Verbrauchermärkten, die in dieser Kategorie einen Marktanteil von 33 % erzielten.

7.6 Durchschnittlicher Wert der Einkäufe von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen nach Einkaufsstätten in Deutschland

(€/kg)

Einkaufsstätte	Jahr	Wert (€/kg)	Veränderung (%)
Alle Einkaufsstätten	2019 ¹	10,32	
	2020 ¹	10,50	
	2021 ²	10,85	+3,3 %
Supermarkt	2019 ¹	11,34	
	2020 ¹	11,56	
	2021 ²	12,01	+3,9 %
Verbrauchermarkt	2019 ¹	9,58	
	2020 ¹	9,62	
	2021 ²	9,76	+1,5 %
Discounters	2019 ¹	8,95	
	2020 ¹	8,95	
	2021 ²	9,30	+3,9 %
Fischfachgeschäft	2019 ¹	15,03	
	2020 ¹	15,44	
	2021 ²	15,23	-1,4 %
Sonstige	2019 ¹	14,83	
	2020 ¹	15,39	
	2021 ²	15,18	-1,4 %

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

7.7 Einkäufe privater Haushalte von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen nach Bundesländern

(t Produktgewicht)

	2019 ¹	2020 ¹	2021 ²
Nordrhein-Westfalen	93.885	111.924	110.194
Bayern	73.117	83.042	80.170
Baden-Württemberg	52.380	57.069	55.494
Niedersachsen	47.433	53.543	51.467
Hessen	34.386	39.521	39.720
Rheinland-Pfalz	21.568	24.419	26.655
Sachsen	21.833	24.932	23.852
Berlin	18.236	20.515	20.693
Schleswig-Holstein	18.181	20.730	18.344
Brandenburg	13.324	14.776	15.308
Sachsen-Anhalt	12.163	12.356	12.402
Thüringen	10.451	11.443	11.927
Hamburg	11.342	12.297	11.121
Mecklenburg-Vorpommern	8.622	9.431	9.162
Saarland	4.963	4.988	4.866
Bremen	4.105	4.024	3.678
Gesamt	445.989	505.010	495.053

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

Nordrhein-Westfalen bleibt als bevölkerungsreichstes Bundesland das Land, in dem am meisten Fisch und Fischereierzeugnisse eingekauft werden. Legt man jedoch den Fokus auf den einzelnen Verbraucher im jeweiligen Bundesland, führt im Jahr 2021 Schleswig-Holstein mit 7,1 kg pro Person die Rangliste an.

Die durchschnittliche Einkaufsmenge pro Person betrug 2021 6,3 kg. Im Vorjahr waren es 6,4 kg. Diese Angabe kann nicht mit dem Pro-Kopf-Verbrauch verglichen werden, da die eingekaufte Menge in Produktgewicht ermittelt und der Außer-Haus-Verzehr nicht berücksichtigt wurde.

Fischeinkauf nach Bundesländern

So viel Fisch und Meeresfrüchte wurden in Deutschland im Jahr 2021 eingekauft:
Angabe in kg pro Kopf



Schleswig-Holstein	7,1
Rheinland-Pfalz	6,9
Hamburg	6,7
Bremen	6,5
Nordrhein-Westfalen	6,5
Niedersachsen	6,4
Hessen	6,4
Bayern	6,3
Brandenburg	6,3
Deutschland gesamt	6,3
Mecklenburg-Vorpommern	6,2
Berlin	6,2
Saarland	6,2
Sachsen	6,0
Sachsen/Anhalt	6,0
Thüringen	5,9
Baden-Württemberg	5,4

Quelle: GfK Panel Services, bearbeitet vom FIZ

8 Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ)

Am 16. Juli 2022 konnte das FIZ auf 25 Jahre erfolgreiche Arbeit zurückblicken.

Das Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ) ist eine Service-Einrichtung der deutschen Fischwirtschaft. Seine Aufgabe ist es, aktuelle Themen und Fragen rund um Fisch und Meeresfrüchte zu bearbeiten sowie Hilfestellungen beim Umgang mit den Erzeugnissen zu leisten und Tipps für ihren Genuss zu geben.

Gegründet wurde das FIZ im Juli 1997 als eingetragener Verein. Mitglieder sind Verbände und Unternehmen der Fischwirtschaft aus allen Branchen. Die Finanzierung des FIZ erfolgt aus Beiträgen der Mitglieder. Der FIZ-Vorstand und die ihn im FIZ-PR-Ausschuss unterstützenden Experten aus der Fischwirtschaft arbeiten ehrenamtlich. Vorsitzender des FIZ ist Herr René Stahlhofen (Royal Greenland Vertriebs GmbH); Stellvertreter sind Frau Petra Wöbke (Fisch Wöbke) und Herr Benjamin Schmöde (Erzeugergemeinschaft der Nord- u. Ostseefischer GmbH). Die Geschäftsstelle in Hamburg wird von Dr. Matthias Keller und Sandra Kess betreut.

Das FIZ ist unter www.fischinfo.de im Internet vertreten. Dieses Informationsangebot richtet sich an Konsumenten, Multiplikatoren und die Presse. Die Seite umfasst z. B. Tipps für Einkauf und Zubereitung, Fischrezepte sowie Daten und Hintergrundinformationen.

Weitere fachliche Informationen im Internet:

www.fischbestaende-online.de

„Fischbestände online“ liefert unter www.fischbestaende-online.de wissenschaftliche und aktuelle Informationen zum Zustand von Fischbeständen, die für den deutschen Markt wichtig sind.

www.aquakulturinfo.de

„Aquakulturinfo“ liefert umfassende Informationen zu verschiedenen Themen der Aquakultur, wie z. B. Aquakulturtechniken oder den in Aquakultur gehaltenen Arten, und gewährleistet die Aktualität der dargestellten Sachverhalte und wissenschaftliche Objektivität.

ec.europa.eu/fisheries/

Die Internetseite der Europäischen Kommission informiert über alle Fragen rund um die europäische Fischereipolitik, wie z. B. die Reform der Gemeinsamen Fischereipolitik, Fangquoten, Informationsveranstaltungen u. v. m.

www.fao.org/fishery

Die Food and Agriculture Organization (FOA) als Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen bietet auf ihrer Internetseite neben zahlreichen Statistiken viele Informationen rund um die Fischerei und Aquakultur aus und in aller Welt.

www.bluefood.earth

Das Blue Food Assessment ist eine internationale Initiative verschiedener wissenschaftlicher Einrichtungen, die die Bedeutung und das Potential von „Lebensmitteln aus dem Wasser“ für eine nachhaltige, gerechte und gesunde Ernährung untersuchen.

9 Verbände der deutschen Fischwirtschaft

Bundemarktverband der Fischwirtschaft e. V.

Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg
Telefon 0 40/38 59 31, Telefax 0 40/3 89 85 54
Präsident: Kai-Arne Schmidt
Geschäftsführer: Dr. Matthias Keller
bvfish@t-online.de
www.bundemarktverband-fisch.de

Bundesverband Aquakultur e. V.

c/o Wissenschaftszentrum Kiel
Fraunhoferstraße 13, 24118 Kiel
Telefon 04 31/55 60 96 21
Präsident: Dr. Stefan Meyer
info@bundesverband-aquakultur.de
www.bundesverband-aquakultur.de

Bundesverband der deutschen Fischindustrie und des Fischgroßhandels e. V.

Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg
Telefon 0 40/38 18 11, Telefax 0 40/3 89 85 54
Vorsitzender: Thomas Lauenroth
Geschäftsführer: Dr. Matthias Keller
info@fischverband.de
www.fischverband.de

Bundesverband Deutscher Schausteller und Marktkaufleute e. V. (BSM)

Im Johdorf 26, 53227 Bonn
Telefon 02 28/22 40 26, Telefax 02 28/22 19 36
Präsident: Wilfried Thal
Hauptgeschäftsführer: Werner Hammerschmidt
info@bsmev.de
www.bsmev.de

Deutscher Fischerei-Verband e. V.

Venusberg 36, 20459 Hamburg
Telefon 0 40/31 48 84, Telefax 0 40/3 19 44 49
Präsident: Dr. Gero Hocker
Generalsekretär: Dr. Peter Breckling
info@deutscher-fischerei-verband.de
www.deutscher-fischerei-verband.de

Deutscher Hochseefischerei-Verband e. V.

Venusberg 36, 20459 Hamburg
Telefon 0 40/31 48 84, Telefax 0 40/3 19 44 49
Vorsitzender: Dr. Uwe Richter
Geschäftsführer: Dr. Peter Breckling
info@deutscher-fischerei-verband.de
www.deutscher-fischerei-verband.de

Deutscher Seafood Verband e. V.

Große Bäckerstraße 4, 20095 Hamburg
Telefon 0 40/374 71 9-50
Vorsitzender: Dr. Markus Grube
info@seafoodverband.de
www.seafoodverband.de

Fachverband „Der Fischfachhandel“ im Bundesverband des Deutschen Lebensmittelhandels e. V. (BVL)

Am Weidendamm 1a, 10117 Berlin
Telefon 0 30/72 62 50 80, Telefax 0 30/72 62 50 85
Vorsitzender: Patrick Schälte
Geschäftsführer: Christian Miele
info@bvlh.net
www.fischfachhandel.de

Qualitätsgemeinschaft Fisch und Fischprodukte e. V.

Am Lunedeich 157, 27572 Bremerhaven
Telefon 04 71/972 94-16
Vorsitzender: Björn Säger
info@fischqualitaet.de
www.fischqualitaet.de

Verband der deutschen Binnenfischerei und Aquakultur e. V.

Margaretenhof 5, 14774 Brandenburg
Telefon 0 33 81/40 27 80
Präsident: Bernhard Feneis
info@vdba.org
www.vdba.org

Verband der Deutschen Kutter- und Küstenfischerei e. V.

Venusberg 36, 20459 Hamburg
Telefon 0 40/31 48 84, Telefax 0 40/3 19 44 49
Vorsitzender: Dirk Sander
Geschäftsführer: Dr. Peter Breckling
info@deutscher-fischerei-verband.de
www.deutscher-fischerei-verband.de

Waren-Verein der Hamburger Börse e. V.

Große Bäckerstraße 4, 20095 Hamburg
Telefon 0 40/3 74 71 90, Telefax 0 40/37 47 19 19
Vorsitzender: Frank-Christoph Rump
Geschäftsführerin: Jeanette Gonnermann
info@waren-verein.de
www.waren-verein.de

Impressum

Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ)
Ansprechpartner: Dr. Matthias Keller, Sandra Kess
Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg
Telefon 0 40/3 89 25 97, Telefax 0 40/3 89 85 54
info@fischinfo.de
www.fischinfo.de

Bildnachweis und Copyright:

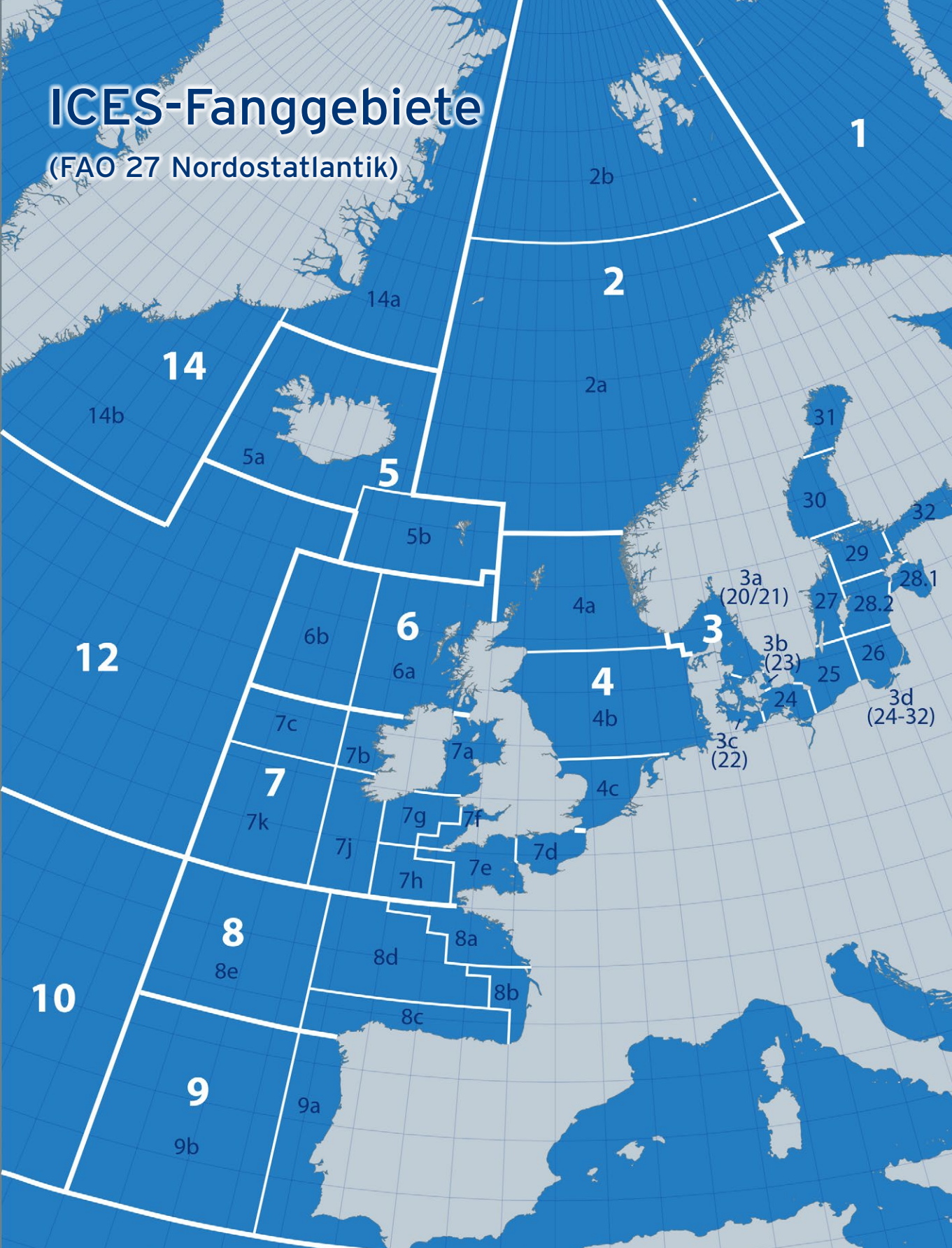
S. 14: Claus Ubl/Deutscher Fischerei-Verband e. V.
S. 22: Deutsche See GmbH
S. 31: Dr. Kristina Barz/Thünen-Institut für Ostseefischerei

Die in dieser Broschüre veröffentlichten Daten
sind folgenden Quellen entnommen:

- Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Hamburg
- Deutscher Fischerei-Verband e. V.
- Gesellschaft für Konsumforschung (GfK SE), Nürnberg
- Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
- Welternährungsorganisation (FAO), Rom
- Eigenen Berechnungen des FIZ

ICES-Fanggebiete

(FAO 27 Nordostatlantik)



- 1 Barentsmeer
- 2a Norwegische See
- 2b Spitzbergen und Bäreninsel
- 3a (20-21) Skagerrak und Kattegat
- 3b (23) Öresund
- 3c (22) Beltsee
- 3d (24) Westliche Ostsee
- 3d (25-32) Östliche Ostsee
- 4a Nördliche Nordsee
- 4b Mittlere Nordsee

- 4c Südliche Nordsee
- 5a Island
- 5b Färöer
- 6a Westlich Schottlands
- 6b Rockall
- 7a Irische See
- 7b Westlich Irlands
- 7c Porcupine Bank
- 7d Östlicher Ärmelkanal
- 7e Westlicher Ärmelkanal

- 7f Bristolkanal
- 7g Südöstlich Irlands
- 7j Little Sole
- 7k Great Sole
- 7k Westlich Great Sole
- 8a Südlich der Bretagne
- 8b Südliche Biskaya
- 8c Kantabrische See
- 8d Östliche Biskaya
- 8e Westliche Biskaya

- 9a Portugiesische Küste
- 9b Westlich Portugals
- 10 Azoren
- 12 Nördliche Azoren
- 14a Ostgrönland
- 14b Südost-Grönland

Erstellt durch:





Fisch-Informationszentrum e.V.

Fisch-Informationszentrum e. V.

Große Elbstraße 133

22767 Hamburg

Telefon 0 40/3 89 25 97

Telefax 0 40/3 89 85 54

info@fischinfo.de

www.fischinfo.de

